

Zur präzisen Bezeichnung des Gestationsalters

Accurate Definition of Gestational Age

Autor

L. Spätling

Institut

Frauenklinik, Klinikum Fulda gAG

Schlüsselwörter

- ▷ Gestationsalter
- ▷ Definition

Key words

- ▷ gestational age
- ▷ definition

Zusammenfassung



Fragestellung: Die exakte Bezeichnung des Gestationsalters ist essenziell für Therapieentscheidungen in der Pränataldiagnostik, während der Schwangerschaft und in der Neonatologie. Beobachtungen zeigen aber eine uneinheitliche und unpräzise Bezeichnung mit der Möglichkeit von Fehlern in der Kommunikation.

Material und Methodik: Um einen einheitlichen Sprachgebrauch zu erleichtern, wurden 220 klinisch und wissenschaftlich aktive Geburtshelfer und Neonatologen befragt.

Ergebnisse: 97% der Antwortenden unterstützen die Bezeichnung des Gestationsalters in abgeschlossenen Wochen und Tagen mit dem abschließlichen Vorsatz des Wortes „mit“.

Schlussfolgerung: Der Wortlaut zum Beispiel: „Entbindung mit 36+6 Schwangerschaftswochen“ leistet einen Beitrag zu eindeutigeren Entscheidungen, präziseren statistischen Auswertungen, besserer Kommunikation und entspricht den Empfehlungen der WHO.

Abstract



A precise definition of gestational age is essential for decision making during pregnancy and in the neonatal period. In the medical communication there still today is considerable confusion concerning the correct definition resulting in frequent mistakes in reporting and potentially serious consequences for mother and baby.

Material and Method: 220 clinically experienced and academically active obstetricians and neonatologists of german speaking countries were questioned to give the correct definition.

Results: 97% of the responders support the use of completed weeks plus days starting by the word “at”. An example would be: “delivery at 36+6 weeks of gestation”.

Conclusion: This definition is consistent with the one recommended by the WHO and a general use is the basis for precise medical decisions, internationally valid statistics and better communication.

Einleitung



Die exakte Bezeichnung des Gestationsalters ist wesentlich für Therapieentscheidungen in der Pränataldiagnostik, während der Schwangerschaft und in der Neonatologie. Dies betrifft besonders den Zeitraum des Beginns der Lebensfähigkeit. Eine präzise Bezeichnung des Gestationsalters ist Vorbedingung für jede wissenschaftliche Arbeit und ärztliche Kommunikation.

Weder bei dem Lesen geburtshilflicher Literatur noch bei Vorträgen und Diskussionen ist man sicher, dass das Gestationsalter präzise bezeichnet resp. verstanden wird. Sogar in den täglich in den geburtshilflichen Kliniken generierten Arztbriefen post partum liest man zum Beispiel: „Geburt in der 37+3 SSW“ (GE, View Point, Mün-

chen) oder „Geburt in der 37.+3 SSW“ (Nexus-GTM, Frankfurt am Main).

Wir sind geschult, gerade begonnene Zeiträume, die wir mit Ordinalzahlen ordnen, durch das Suffix „te“ zu kennzeichnen. Wir sind uns einig, dass wir im Jahr 2000 am Beginn des einundzwanzigsten Jahrhunderts stehen und dass der erste Tag mit der Stunde null beginnt. Bei dem o. g. Beispiel entspräche „37.+3 SSW“ 36 vollendeten Wochen und 3 Tagen. Eine Geburt zu diesem Zeitpunkt wäre damit zur Gruppe der Frühgeburten zu zählen. Ohne den Punkt handelte es sich um ein Reifgeborenes.

Einig ist man sich auch, dass die Angaben zum Gestationsalter in abgeschlossenen Wochen und Tagen erfolgen sollten, so die Empfehlung der Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft

Bibliografie

DOI 10.1055/s-2008-1077032

Z Geburtsh Neonatol
2008; 212: 197–198

© Georg Thieme Verlag KG
Stuttgart · New York ·
ISSN 0948-2393

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Ludwig Spätling

Frauenklinik
Klinikum Fulda gAG,
Pacelliallee 4
36043 Fulda
Tel.: +49/661/845900
Fax: +49/661/845903
gyn@klinikum-fulda.de

für Gynäkologie und Geburtshilfe, Deutsche Gesellschaft für Perinatale Medizin und auch WHO). Sorgt die aus der vorwissenschaftlichen Geburtshilfe stammende Bezeichnung im deutschsprachigen Raum für Verwirrung, so heißt es im anglo-amerikanischen Sprachgebrauch: „Delivery at...“, was keine Unsicherheiten aufkommen lässt. Leider gibt es in der Fachliteratur keine eindeutige Festlegung, besonders keine, die kurz und knapp, in der täglichen Routine auch im Verlauf der Schwangerschaft und nicht nur zur Entbindung leicht anwendbar ist. Hinweise auf die Notwendigkeit der Präzisierung gibt es wenige (Spätling, 2000; Spätling und Schneider, 2003; Schneider und Spätling, 2006).

Die Arbeitsgemeinschaft maternofetale Medizin (AGMFM) empfiehlt deshalb das Gestationsalter so zu beschreiben, dass der abgeschlossenen Schwangerschaftswoche das Wort mit vorangestellt wird und die abgeschlossenen Tage mit einem + folgen. So heißt es z. B. „Entbindung mit 37 + 3 SSW“. Diese Bezeichnung hat sich in der persönlichen klinischen Praxis und in vielen anderen Kliniken bewährt.

Es sollte nun versucht werden, ein Votum von geburtshilflich und neonatologisch aktiven Ärzten, Wissenschaftlern und Hebammen des deutschsprachigen Raumes zu erhalten.

Material und Methodik

In der Annahme, dass der größte Teil der klinisch und wissenschaftlich aktiven Geburtshelfer und Neonatologen sich auf dem 27. Deutschen Kongress für perinatale Medizin engagiert, wurden von 388 im Programmheft ausgedruckten Referenten und Vorsitzenden 220 vom Kongressbüro zufällig ausgewählte angeschrieben. Ihnen wurde die Problematik mitgeteilt und um eine Faxrückantwort gebeten. Es bestand die Möglichkeit anzukreuzen:

- ▶ X Ich bin mit der Formulierung, z. B. Entbindung mit 36+6SSW einverstanden.
- ▶ X Ich möchte die alte Formulierung beibehalten.

Es gab die Möglichkeit, Kommentare zu geben.

Eine manuelle Auswertung erfolgte. Weiterführende statistische Methoden mussten nicht angewandt werden.

Ergebnisse

Von den an 220 Referenten und Vorsitzende verschickten Briefen wurden 101 per Fax zurückgesandt, was einer Rücksendequote von 46% entspricht.

Von den Rücksendern waren 98 (97%) für die Formulierung „mit“, 80 (79%) Rücksender waren kommentarlos mit der Formulierung einverstanden, 18 (18%) waren einverstanden und nutzen die Möglichkeit eines Kommentares. Einer war ambivalent, jeweils einer wünschte die Formulierung „nach“ resp. „in“ und einer wollte die alte Formulierung beibehalten.

Unter den Kommentaren gab es zusätzliche stützende Begründungen, aber auch Lob für den Versuch der Präzisierung

und Vereinheitlichung. Auch sei es besser „Geburt“ statt „Entbindung“ zu schreiben, um die Leistung der Mutter zu würdigen. Die noch präzisere Angabe z. B. „36 6/7 SSW“ wurde ebenfalls erwähnt. Aus neonatologischer Sicht würde man ein z. B. „Frühgeborenes von 36+6SSW“ formulieren.

Im folgenden Abschnitt sind die aus den Antworten identifizierbaren Autoren alphabetisch geordnet ohne Angabe des Titels aufgelistet, die eine Zustimmung erteilten.

Abou-Dakn, Albrecht, Albring, Arabin, Bahlmann, Bald, Becker, Bender, Berg, Blohmer, Bollmann, Brockerhoff, Bucher, Bühner, Butterwegge, Carstensen, Crombach, David, Decke, Dudenhausen, Eiben, Enders, Erler, Ertan, Faber, Fegeler, Fehlandt, Fehrenbach, Feige, Fischer, Franz, Goecke, Goerke, Gonser, Göpel, Gortner, Grab, Guthmann, Haldenwang, Harder, Henrich, Herting, Hofstaetter, Hopp, Hoyme, Hülskamp, Husslein, Kainer, Kattner, Kentenich, Kiesel, Köster, Kozlowski, Kühn, Loui, Maier, Meltinger, Merz, Meyer-Wittkopf, Mildenerger, Neitzel, Öney, Prömpeler, Proquitte, Ramsauer, Reister, Rossi, Schäfer, Schäfer-Graf, Schäfers, Schauf, Schild, Schmidt, Schmidt, Schmitt, Schneider, Schneider, Schwenzer, Seelbach-Göbel, Siedentopf, Steiner, Strauss, Surbek, Szekessy, Teichmann, Terinde, Tutschek, Uhlemann, Ulrich, Vetter, Voigt, Wauer, Wiemer, Wisser, Wolff, Zahradnik, Zimmermann, Zygmunt.

Diskussion

Die durchgeführte Befragung zeigt eindeutig den Wunsch nach Präzisierung und einer einheitlichen Diktion bei der Angabe des Gestationsalters. Fast alle Rücksender und damit der größte Teil der im deutschsprachigen Raum wissenschaftlich und klinisch aktiven Geburtshelfer, Neonatologen aber auch Hebammen haben sich für die Formulierung „Entbindung mit...“ ausgesprochen. Die Formulierung „mit“ hat noch den weiteren großen Vorteil, dass sie auch ohne Schwierigkeiten während des Schwangerschaftsverlaufs bei der ärztlichen Kommunikation genutzt werden kann: z. B. „Zur stationären Aufnahme kam eine 32-jährige 2 Gravida 1 Para mit 36+6SSW“. Die entsprechende Formulierung „nach...“ wäre auch korrekt, aber während des Schwangerschaftsverlaufs gewöhnungsbedürftig. Auch das Alter des Neonaten kann problemlos entsprechend bezeichnet werden.

Die flächendeckende einheitliche Bezeichnung „mit“ vor den vollendeten Wochen und Tagen würde einen Beitrag zu eindeutigeren Entscheidungen, präziseren statistischen Auswertungen, besserer Kommunikation, leichteren Ausbildung junger Geburtshelfer und Neonatologen im Berichtssystem leisten.

Literatur

- 1 Spätling L. Tokolyse. Gynäkologie 2000; 33: 442 – 449
- 2 Spätling L, Schneider H. Therapie der drohenden Frühgeburt. Geburtsh Frauenheilk 2003; 63: R2 – R19
- 3 Schneider H, Spätling L. Frühgeburt: präpartale und intrapartale Aspekte. In: Schneider H, Husslein P, Schneider KTM, Hrsg. Die Geburtshilfe 3. Auflage. Springer Medizin; 2006: 461–495